

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kolonie da angelegt, wo die von Mailand nach Parma ziehende Via Aemilia auf den Po traf; diese Lage bedingte ihre Wichtigkeit als Festung. — Zur Zeit der Ostgothen war sie noch eine feste, bedeutende Stadt; unter Otto III. hatte sie ihren eigenen Bischof als Grafen; im Lombardischen Bund gegen die kaiserliche Macht bildete sie ein Hauptglied. Ihre mittelalterliche Freiheit beschränkte, nach schweren Kämpfen zwischen Adel und Volk, *Oberto Pallavicino* (1254), dann gelangte *Alberto Scoto* dreimal zur Herrschaft. 1313 kam sie in die Hände der *Visconti* und fiel dem Wechsel dieser und der päpstlichen Macht anheim; 1447 von *Franz Sforza* erstürmt und geplündert, theilte sie die Schicksale

Mailands. Von Leo X. wiedererlangt, blieb sie päpstlich, bis Paul III. unter seinem Enkel *Pier Luigi Farnese* (1545) Piacenza zum *Herzogthum* erhob und mit Parma verband. 1748 kam das Herzogthum sammt Parma und Guastalla an die *Bourbons* (den Infanten Don Filippo). Napoleon I. fasste sie unter die »49 buone città dell' Impero« und gab ihr ein neues Wappen. Nach dem Sturz des Kaisers war Napoleons Gattin *Marie Luise* die Regentin Piacenza's; nach ihrem Tod (1847) kam das Herzogthum an die *Bourbons* zurück; 1848 vorübergehend sich befreiend, wurde es (nachdem Karl III. 1854 unter dem Dolch eines Meuchelmörders gefallen) 1859 mit dem Königreich Italien vereinigt.

Der Mittelpunkt der Stadt (34,985 Einw.) ist die mit Granitplatten belegte *Piazza de' Cavalli*, an welcher südl. das schöne gothische Gemeindehaus ***Pal. del Comune** (1281 begonnen) sich erhebt, eins der prächtigsten Backsteinbauwerke des 13. Jahrh., aber nur zum vierten Theil ausgeführt; die gewaltige Pfeilerhalle des Erdgeschosses von Quadern mit fünf Spitzbögen diente den Tribunalen und Volksrednern, das Obergeschoss mit den sechs reichen, viergetheilten Bogenfenstern von Backsteinen enthielt die Säle für die Rätthe und Volksversammlungen, der lange Thurm »la Lanterna« versah in Kriegszeiten die Vedetta; die kleinen Thürme verbindet eine malerische Zinne. Vor dem Palast stehen die ehernen Reiterstatuen des Herzogs *Ranunzio Farnese* und seines Vaters *Alessandro*, von *Franz. Mocchi* (1620). — Gegenüber der *Pal. del Governo*, mit einer Façade von 1781; an der Südostseite die Marmorstatue *Romagnosi's* (Urheber des jetzigen italienischen Strafgesetzes), 1867. — Im Rücken der Statue: **S. Francesco**, eine würdige, alterthümliche, gothische Backsteinkirche, 1278 begonnen, an der Façade mit Rosetten und reicher gothischer Dekoration, im Innern mit schweren Rundpfeilern und kühnem Mittelschiff, die achteckige Kuppel von schöner Wirkung, das Ganze aber der Einheit ermangelnd. — Oestl. durch Strada diritta zur

***Kathedrale**, 1122 im romanischen Stil begonnen, 1233 von *Rainoldo da Sambuceta* vollendet; die Façade mit den rothen Marmorlöwen unter den Vorhofsäulen folgt der lombardischen Ordnung, Kuppel und Grundplan dem Dom von Pisa; doch hat sie weitere Rundpfeilerabstände, flachere Arkaden, spitzbogige, sechstheilige Gewölbe, drei Chornischen, statt der Empore ein Triforium. Unter Querschiff und Chor läuft eine 100säulige *Krypte*. Der 63 m. hohe

Th
auf

I
pel
vo

Jer
die

Zwi
Qua
dern

Mar
*bei
Lim

—
*Der
regg
stühl

Gian

S

110

(il
wes

(14

A

Sixt
an A

sand

20

St. S

von

I

Säul
Forn

Tonn

Seite
die

Tonn
Vier
Kupp
west

Kupp
pelb
Lang

D
Farn
eins
— A
Rena
gesch